



PROTOKOLL Gemeindeversammlung

Datum: Dienstag, 23. Juni 2020
Zeit und Ort: 20:00 Uhr / Turnhalle , 4556 Aeschi

Anwesend: 35 Stimmberechtigte und 3 Gäste / absolutes Mehr 18 Stimmberechtigte
Gäste: Wenger Sandra (Leiterin Ancoris – Tagesstrukturen Aeschi)
Scheidegger Therese (Schulleiterin rsaw / nachträglicher Eintritt)
Geiser Marianna (Gemeindeverwaltung / Leiterin Administration)
Vorsitz: Berger Stefan, Gemeindepräsident
Protokollführung: Geiser Marianna, Leiterin Administration (nicht stimmberechtigt)
Entschuldigt: --

Taktanden

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2019
2. Nachtragskredit zur Jahresrechnung 2019
3. Jahresrechnung 2019
4. Zweckverband Oberstufe Wasseramt Ost, Statutenrevision
5. Neustrukturierung Wasserversorgung
6. Verschiedenes

Verhandlungen:

Gemeindepräsident Stefan Berger eröffnet pünktlich um 20.00 Uhr die Versammlung. Er begrüsst die Anwesenden Einwohner/innen in der Turnhalle der Mehrzweckhalle. Die Versammlung wird unter Einhaltung der Massnahmen nach COVID 19 gemäss vorliegendem Schutzkonzept durchgeführt. Eine Vertretung der Presse ist nicht anwesend.

Der Vorsitzende stellt fest, dass zur heutigen Versammlung mit der Publikation im Amtsanzeiger vom Donnerstag, den 11. Juni 2020, ordnungsgemäss eingeladen wurde. Alle Haushaltungen haben die Botschaft mit den Anträgen des Gemeinderates erhalten. Zudem lagen die Akten zu den traktandierten Geschäften bis zum Versammlungstag im Auflagezimmer zur Einsichtnahme auf und waren auf der Homepage der Gemeinde vollständig einsehbar. Der Zutritt zum Auflagezimmer war teilweise durch Bauaktivitäten verhindert. Während dieser Zeit konnten die Unterlagen bei der Gemeindeverwaltung eingesehen werden. Der Gemeindepräsident stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Der Gemeindepräsident schlägt als Stimmzähler Sandra Piccirilli und Michael Bitterli vor. Die Vorgeschlagenen werden einstimmig gewählt. Stefan Berger informiert die Stimmzähler über ihre Aufgaben und insbesondere die Pflicht, das abgefasste Protokoll mitzuunterzeichnen.

Feststellung Anzahl Stimmberechtigte: Total 35 Stimmberechtigte und 3 Gäste.

Zur erleichterten Protokollführung wird eine Ton-Aufnahme gemacht und nach erfolgter Protokollierung wieder gelöscht. Aus der Versammlung gehen keine Einwände ein. Die Votanten werden gebeten, jeweils den Vornamen und Namen zu nennen.

Der Vorsitzende stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Die Traktanden werden von den Versammelten ohne Wortmeldung einstimmig genehmigt.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2019

S. Berger

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2019 lag zusammen mit den übrigen Unterlagen während der Auflagefrist im Auflageraum zur Einsichtnahme öffentlich auf. Ausserdem wurde das Protokoll auf der Homepage von Aeschi aufgeschaltet. Das Protokoll ist ordnungsgemäss von den Stimmzählern, Brigitte Stettler und Daniel Glutz, von der Leiterin Administration, Marianna Geiser, und dem Gemeindepräsidenten, Stefan Berger, unterzeichnet.

Aus der Versammlung gehen keine Ergänzungen oder Einwände ein. Das Protokoll wird stillschweigend zur Kenntnis genommen. Die Genehmigung erfolgte durch das Büro mit der Unterzeichnung des Protokolls.

Wortmeldung Franz Misteli: Er verweist auf den Hinweis im letzten Protokoll, dass die Ton-Aufnahme nach erfolgter Protokollierung gelöscht wird. Franz Misteli möchte beliebt machen, dass die Ton-Aufnahme erst nach erfolgter Kenntnisnahme an der nachfolgenden Versammlung gelöscht wird. Er erläutert, dass allenfalls falsch protokollierte Aussagen an der nächsten Gemeindeversammlung nicht wiederlegt werden können, wenn die Ton-Aufnahme bereits gelöscht wurde. Mit dem Abhören der Ton-Aufnahme wäre die Richtigstellung möglich.

Der Vorsitzende stimmt dem Einwand von Franz Misteli zu. Die Protokollführerin, Marianna Geiser, präzisiert, dass die Genehmigung des Protokolls grundsätzlich durch den Gemeindepräsidenten, die Protokollführerin und die Stimmzähler erfolgt. Das Anliegen von Franz Misteli wird entsprechend zur Kenntnis genommen.

Der Vorsitzende verdankt Marianna Geiser die Abfassung des Protokolls.

2. Nachtragskredite zur Jahresrechnung 2019

S. Berger

In der nun abgeschlossenen Jahresrechnung 2019 ist die nachstehende Position zu genehmigen.

Abschreibungen Steuern NP

Konto	Bezeichnung		Budgetkredit	Jahresrechnung	Überschreitung
9100.3181.10	Abschreibungen Steuern NP	Fr.	25'000.00	84'150.35	59'150.35

Die Budgetierung von Abschreibungen auf Steuern der Natürlichen Personen ist schwierig. Bei den Steuern NP musste eine Steuerabschreibung von Fr. 84'150.35 vorgenommen werden und liegt damit deutlich höher als budgetiert. Die Überschreitung von Fr. 59'150.35 übersteigt die Kompetenz des Gemeinderates und muss von der Gemeindeversammlung genehmigt werden.

Keine Wortmeldung zum Eintreten.

Detailberatung:

Es handelt sich nicht um eine einmalige grosse Steuerabschreibung, sondern um mehrere kleinere Steuerbeträge. Die notwendigen Abschreibungen werden jeweils nach Empfehlung der Revisionsstelle getätigt.

Der Finanzverwalter, Walter Sommer, bestätigt, dass sich die vielen kleinen Beträge jeweils summieren. Für sämtliche Abschreibungsbeträge liegen Verlustscheine vor oder Pfändungen sind pendent. Die Verlustscheine werden durch ein Inkassobüro bewirtschaftet. Zudem entstehen diese Steuerabschreibungen, wenn Steuerpflichtige keine Steuererklärung einreichen und durch die kantonale Steuerverwaltung nach Ermessen veranlagt werden. Oftmals wird die Steuerschuld durch die Steuerverwaltung zu hoch eingeschätzt. Diese Praxis führt zu hohen Steuerschulden, welche schlussendlich zu hohen Abschreibungen führen.

Keine Wortmeldungen oder Fragen aus der Versammlung.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung einstimmig den Antrag, dem Nachtragskredit von Fr. 59'150.35 Konto Nr. 9100.3181.10 Abschreibungen Steuern NP zuzustimmen. Der Antrag des Gemeinderates wird einstimmig genehmigt.

Die weiteren Nachtragskredite, welche gebunden oder in der Kompetenz des Gemeinderates liegen, sind auf Seite 39 der vorliegenden Jahresrechnung 2019 ersichtlich.

Weitere Auskünfte zur Nachtragskreditkontrolle Erfolgsrechnung sind nicht erwünscht.

3. Jahresrechnung 2019

S. Berger

Die Jahresrechnung 2019 schliesst wie folgt ab:

Gesamtaufwand	Fr.	13'247'568.92
Gesamtertrag	Fr.	13'883'667.81
Ertragsüberschuss (+)	Fr.	636'098.89
Zusätzliche Abschreibungen	Fr.	289'911.80
Einlage in Bilanzüberschuss (Eigenkapital)	Fr.	346'187.09

In Rücksprache mit der Revisionsstelle wurden zusätzliche Abschreibungen von Fr. 289'911.80 getätigt. Der Ertragsüberschuss von Fr. 346'187.09 soll auf das Eigenkapital übertragen werden. Im Budget 2019 war ein Aufwandüberschuss von Fr. 164'604.00 vorgesehen.

Besondere Effekte haben zu diesem Ertragsüberschuss geführt. Im 2019 wurden durch die kantonale Steuerverwaltung, bedingt durch den Wechsel des Steuerverwaltungssystems, viele hängige Steuerpositionen erledigt, was zu Mehreinnahmen führte. Weiter wurden nicht alle budgetierten Kosten im vorgesehenen Rahmen ausgegeben. Ebenfalls wird immer noch die Besitzstandswahrung aus der Fusion mit dem Steinhof vom Kanton ausbezahlt. Zukünftig wird dieser Betrag aber wegfallen. Ebenso wird sich der Finanz- und Lastenausgleich in den nächsten Jahren für Aeschi eher negativ entwickeln. Diese Faktoren können nicht beeinflusst werden. Zudem ist bekannt, dass in den nächsten Jahren grössere Investitionen auf die Gemeinde zukommen.

Keine Wortmeldung zum Eintreten.

Detailberatung:

Erfolgsrechnung

Der Vorsitzende erläutert in der vorliegenden Erfolgsrechnung detailliert jede Position, welche eine Abweichung zum Budget 2019 aufweist (in der Jahresrechnung 2019 ab Seite 45).

Keine Wortmeldungen oder Fragen zur Erfolgsrechnung 2019.

Investitionsrechnung

Weiter wird die Investitionsrechnung durch den Vorsitzenden detailliert erläutert (in der Jahresrechnung 2019 Seiten 71 - 72).

Keine Wortmeldungen oder Fragen zur Investitionsrechnung 2019.

Verpflichtungskreditkontrolle

Die Verpflichtungskreditkontrolle wird durch den Vorsitzenden erläutert (in der Jahresrechnung 2019 auf Seite 40). Folgender Kredit ist mit Beschluss per 23.06.2020 abzuschliessen:

Konto	Bezeichnung	Bruttokredit	Total Ausgaben / Einnahmen	Restkredit / Saldo
7201.5032.15	Sanierung Pumpstation Luzernstrasse	Fr. 75'000.00	48'644.00	26'356.00

Das Projekt Sanierung Pumpstation Luzernstrasse konnte um Fr. 26'356.00 besser abgeschlossen werden. Alle anderen Verpflichtungskredit laufen weiter.

Keine Wortmeldungen oder Fragen zur Verpflichtungskreditkontrolle 2019.

Die Revisionsstelle BDO AG, Solothurn, hat die Jahresrechnung 2019 am 03.06.2020 geprüft und beantragt, die vorliegende Jahresrechnung 2019 mit einem Ertragsüberschuss vor Ergebnisverwendung von Fr. 636'098.89 zu genehmigen. Der Bericht mit den Unterlagen der Revisionsstelle wurde aufgelegt.

Die Prüfung der Rechnung ist auf Grund der Corona-Pandemie nicht vor Ort erfolgt. Sämtliche Dokumente wurden elektronisch zugestellt.

Der Rechnungsabschluss wurde durch Walter Sommer in Zusammenarbeit mit der KMU Treuhandpartner AG, Luterbach, erstellt. Besten Dank.

Keine Fragen zur Berichterstattung der Revisionsstelle.

Die Jahresrechnung 2019 präsentiert sich wie folgt:

Jahresrechnung 2019

Gesamtaufwand	Fr.	13'247.568.92
Gesamtertrag	Fr.	13'883'667.81
Ertragsüberschuss (+)	Fr.	636'098.89
Zusätzliche Abschreibungen	Fr.	289'911.80
Ertragsüberschuss	Fr.	346'187.09

Zu genehmigen sind

- die Erfolgsrechnung 2019
- die Investitionsrechnung 2019
- der Abschluss der Sanierung Pumpstation Luzernstrasse mit Fr. 48'644.00 (Verpflichtungskredit)

Der Ertragsüberschuss von Fr. 346'187.09 ist dem Eigenkapital zuzuweisen, dieses beläuft sich nach Ergebnisverwendung per Ende 2019 auf Fr. 2'865'398.59.

Keine Wortmeldungen oder Fragen zur Jahresrechnung 2019.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung einstimmig den Antrag, die Jahresrechnung 2019 mit der Erfolgsrechnung, der Investitionsrechnung und dem Verpflichtungskreditabschluss der Sanierung Pumpstation Luzernstrasse per 23.06.2020 zu genehmigen. Der Antrag des Gemeinderates wird einstimmig genehmigt.

4. Zweckverband Oberstufe Wasseramt Ost, Statutenrevision

A. Campomori

Aeschi ist Teil des Zweckverbands Oberstufe Wasseramt Ost OWO mit den zwei Standorten in Subingen und Derendingen. Die gültigen Statuten wurden überarbeitet. Während der Vernehmlassung konnten die Verbandsgemeinden ihre Rückmeldungen zur Statutenrevision zustellen. Die vorliegende Statutenrevision muss nun von allen Verbandsgemeinden an ihrer Gemeindeversammlung genehmigt werden.

Keine Wortmeldung zum Eintreten.

Detailberatung:

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Andrea Campomori (Gemeinderätin Ressort Bildung), welche als Verbandsratsmitglied des Zweckverbands Oberstufe Wasseramt Ost die vorliegende Statutenrevision mittels einer Präsentation eingehend erläutert. Durch die Statutenrevision wird eine Verschlanung der Gremien erreicht, was zu einer Effizienzsteigerung führt. Die Statutenrevision hat keine finanziellen Auswirkungen auf die Verbandsgemeinden.

Grund der Revision

OBERSTUFE WASSERAMT OST



Ausgangslage

Erste Statuten wurden 2006 erstellt, kleine Anpassungen erfolgten 2008.

Zwingende **Notwendigkeit** formal-juristischer Art:

- **Veränderungen** allgemein: aktuelles **Gemeindeggesetz**
- **Volksschulgesetz**: Reform Sek I, seit 2011 umgesetzt

Überprüfung der in den bisher gültigen Statuten formulierten **Aufgaben** und **Rollen** der **Behördenvertreter** der OWO.

Behördenvertreter:

Verbandsräte, Delegierte und Mitglieder der **Rechnungsprüfungskommission**

Fahrplan der Statutenrevision

OBERSTUFE WASSERAMT OST



Verantwortlich Verbandsrat

- Überarbeitung und **Zustimmung** 11.06.2019
- Information der Gemeindepräsidenten/-Innen 13.08.2019
- **Vernehmlassung** bei Verbandsgemeinden
mittels **Umfrage** mit Fragebogen August – Oktober 2019
- **Antrag** an die 13 Verbandsgemeinden 26.03.2020
- **Genehmigung** der Revision dieser Statuten alle 13 Verbandsgemeinden
- **Gemeindeversammlungen** der 13 Verbandsgemeinden sind Organ, das die Revision traktandieren muss Sommer bis Herbst 2020

Die Zustimmung zur Statutenrevision der OWO muss durch die Gemeindeversammlungen der Verbandsgemeinden einstimmig erfolgen.

Rückmeldungen positiv

OBERSTUFE WASSERAMT OST



Rückmeldungen im Fragebogen der Vernehmlassung 2019:

Gemeinden stehen mehrheitlich den **hauptsächlichen Änderungen** der Statuten **positiv** gegenüber.

Konkret:

- Möglichkeit, die **Anzahl Delegiertenstimmen** einer Gemeinde auf **eine Person** zu übertragen
- Reduktion von 12 auf **7 Verbandsräten**
- Reduktion von 5 auf **3 Mitglieder und 1 Ersatzmitglied der Rechnungsprüfungskommission**.

Verbandsräte - Verteilung

OBERSTUFE WASSERAMT OST



Gemeinde	Einwohner	in %
Aeschi/Steinhof	1216	5.31%
Bolken	602	2.63%
Deitingen	2217	9.68%
Derendingen	6516	28.45%
Drei Höfe	746	3.26%
Etziken	881	3.85%
Halten	864	3.77%
Horriwil	846	3.69%
Hüniken	148	0.65%
Kriegstetten	1301	5.68%
Luterbach	3514	15.34%
Oekingen	841	3.67%
Subingen	3213	14.03%
Total	22905	100.00%

Verteilung der 7 Verbandsratssitze

- 2 Derendingen
- 1 Luterbach
- 1 Subingen
- 1 Deitingen
- 1 Etziken, Drei Höfe, Hüniken, Bolken,
Aeschi (RSAW)
- 1 Halten, Oekingen, Kriegstetten
(HOek), Horriwil

Antrag

OBERSTUFE WASSERAMT OST



Aufgrund der erläuterten Feststellungen beantragt der Verbandsrat des Zweckverbandes Schulkreis Wasseramt Ost den Gemeindeversammlungen aller 13 Gemeinden, die vorliegende Statutenrevision des Zweckverbandes Schulkreis Wasseramt Ost zu genehmigen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die relevanten Punkte der Statutenrevision erläutert wurden. Die detaillierte Erläuterung der vorliegenden Statuten wird nicht erwünscht.

Wortmeldung Martin Sommer: Wie ist die Formulierung «die Gemeinden stehen mehrheitlich den hauptsächlichen Änderungen der Statuten positiv gegenüber» zu verstehen – gibt es Etwas, wo die Gemeinde nicht einverstanden ist?

Der Vorsitzende und die Gemeinderätin, Andrea Campomori, bestätigen, dass der Gemeinderat Aeschi mit der Statutenrevision vollständig einverstanden ist. Eine andere Verbandsgemeinde war noch nicht ganz überzeugt von der Aufteilung der Verbandsratssitze.

Keine weiteren Wortmeldungen oder Fragen zur Detailberatung.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung einstimmig den Antrag, die revidierten Statuten der OWO zu genehmigen.

Der Antrag des Gemeinderates wird einstimmig genehmigt.

5. Neustrukturierung Wasserversorgung

S. Berger

Die Gemeinde Aeschi bezieht das Wasser von drei verschiedenen Wasserversorgungen. Für den Ortsteil Aeschi wird das Wasser beim Zweckverband Wasserversorgung äusseres Wasseramt ZWäW eingekauft. Aufgrund der fehlenden Wasseraufbereitungsanlage kauft der Zweckverband das Wasser seit Jahren bei der Elektrizitäts- und Wasserversorgung Derendingen (EWD) ein. Ziel dieser Neustrukturierung ist die Zusammenführung des ZWäW und des Primärnetzes der EWD Derendingen. Zum Primärnetz zählen die grösseren Wasserleitungen (Transportleitungen / Primärnetz). Ausgeschlossen sind die kleineren Leitungen (Sekundärnetz), welche die Quartiere versorgen.


Der bisherige Zweckverband Wasserversorgung äusseres Wasseramt ZWäW soll in die neu zu gründende eigenständige öffentlich-rechtliche AG, die Wasserversorgung Wasseramt AG (WaWa AG) überführt werden. Der Wasserbezug für den Ortsteil Aeschi wird dann von der WaWa AG erfolgen.

Keine Wortmeldung zum Eintreten.

Detailberatung:

Der Vorsitzende erläutert anhand der folgenden Folien die bisherige Entwicklung der Wasserversorgung und die Vorteile der Neustrukturierung.

5. Neustrukturierung Wasserversorgung




Bisherige Entwicklung:

- 1930: Gründung einer Genossenschaft mit den Gemeinden Aeschi, Bolken, Etziken und Hüniken mit Sitz in Etziken
- 1930: Bau des Wasserturms Etziken und der Pumpenfassung Subingen
- 1930: Beitritt der Drei Höfe (Heinrichswil, Hersiwil und Winistorf)
- 1931: Beitritt der Gemeinde Horriwil
- 1950: Gründung ZWäW: zusätzlich mit den Gemeinden Halten, Deitingen und Subingen

Einwohnergemeinde Aeschi SO
Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2020

23

5. Neustrukturierung Wasserversorgung




Bisherige Entwicklung:

- 1965: Beitritt der Gemeinden Oekingen und Kriegstetten
- 2004: Engere Zusammenarbeit mit EWD Derendingen
 - Abgesprochene Wasserfassung des ZWäW
 - Ablehnung zum Bau einer eigenen Wasserfassung
 - Ablehnung Wasserverbund mit Solothurn und Grenchen
 - Transportleitung zwischen Derendingen und Subingen
 - Stufenpumpwerk in Subingen
 - Seit 2008 Wasser aus dem Pumpwerk Ruchacker in Derendingen

Einwohnergemeinde Aeschi SO
Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2020

24

5. Neustrukturierung Wasserversorgung



Vorteile der WaWa AG:

- Mit der Bildung der neuen AG kann die bereits bestehende und bewährte Zusammenarbeit gefestigt und weiterentwickelt werden.
- Organisatorisch lassen sich Synergien nutzen und Abläufe vereinfachen.
- Der Einstandspreis für das Wasser kann so auch in Zukunft gehalten oder allenfalls sogar gesenkt werden.
- Weiter ergibt sich mit der Einbindung in die AG für die Gemeinden des ZWäW eine bessere Versorgungssicherheit (Wegfall der Abhängigkeit beim Wassereinkauf)

Einwohnergemeinde Aeschi SO
Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2020


25

Der aktuelle Wasserpreis kann beibehalten werden. Tendenziell sollte der Wasserpreis längerfristig jedoch sinken. In den geführten Diskussionen war die Problematik Chlorothalonil noch nicht aktuell und betrifft mehr oder weniger alle Wasserversorgungen.

In der WaWa AG ist die Gemeinde als Aktionärin besser eingebunden als bisher im Zweckverband. Am Leitungsnetz selbst ändert sich nichts. Die Leitungen, welche jetzt beim Zweckverband sind, werden an die WaWa AG übertragen. Das Sekundärnetz bleibt im Besitz der Gemeinde. Für den Endnutzer ergibt sich keine Änderung.

Der Vorsitzende erläutert anhand der folgenden Folien den Übertragungsmechanismus.

5. Neustrukturierung Wasserversorgung




Übertragungsmechanismus:

- Verschiedene Rechnungslegungen in den beiden beteiligten Organisationen für die Investitionen in Gebäude, Leitungsnetz und Anlagen
- Da auch die Abschreibungen unterschiedlich vorgenommen wurden, musste zuerst ein geeignetes Vorgehen für deren Bewertung gefunden werden.
- Zunächst wurde die Abgrenzung des Primärnetzes der EWD nach den gleichen Kriterien vorgenommen, wie sie im ZWäW gelten.

Einwohnergemeinde Aeschi SO
Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2020

27

5. Neustrukturierung Wasserversorgung



Übertragungsmechanismus:

- Anschliessend wurde deren Zeitwert nach einheitlichen Formeln berechnet.
- Dieser Zeitwert bildet auch die vorgesehene Beteiligungsquote an der WaWa AG (ZWäW = 71%; EWD = 29%)

Einwohnergemeinde Aeschi SO
Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2020

28

5. Neustrukturierung Wasserversorgung



Übertragungsmechanismus:

- Aufgrund der Anlagenbuchhaltung der EWD konnten anschliessend die «stillen Reserven» ermittelt werden (Zeitwert – Buchwert)
- Dabei beträgt der Buchwert 51,24 % des Zeitwertes. Die neue Gesellschaft WaWa AG muss die Primäranlagen von der EWD zum Buchwert übernehmen

5. Neustrukturierung Wasserversorgung



Übertragungsmechanismus:

- Da beim ZWäW eine Anlagenbuchhaltung fehlt und das Leitungsnetz und die Anlagen wesentlich schneller abgeschrieben wurden, erfolgt die Ermittlung der «stillen Reserven» umgekehrt (51,24% des Zeitwertes – Buchwert).
- Diese «stillen Reserven» ergeben zusammen mit dem Buchwert und dem Finanzvermögen das Eigenkapital des ZWäW, welches in die WaWa AG eingebracht wird und an welchem sich die EWD mit 29 % beteiligen muss.

5. Neustrukturierung Wasserversorgung



Übertragungsmechanismus:

- Unter Berücksichtigung von Rundungsdifferenzen entsteht so eine Differenz von rund 900'000 Franken zugunsten der EWD, welche der WaWa AG als Darlehen gewährt wird.
- Die genauen Zahlen können natürlich erst mit der Übergabebilanz ermittelt werden; an der Grössenordnung dürfte sich aber kaum etwas ändern. Der Übergang erfolgt aber ohne Geldfluss.

5. Neustrukturierung Wasserversorgung



Übertragungsmechanismus:

- Die Anteile der ZWäW Gemeinden errechnen sich aus der bisherigen Beteiligung am ZWäW. Für die Gemeinde Aeschi beträgt dieser Anteil 7% oder 14'000.00 Franken. Dies wiederum ergibt einen Aktienanteil von 140 Aktien

Bestandteil der Neustrukturierung sind die Statuten, der Aktionärsbindungsvertrag und das Auslagerungsreglement.

Die Rechte und Pflichten der künftigen Aktionäre sind in den Statuten und im Aktionärsbindungsvertrag festgehalten und orientieren sich an der heutigen bewährten Zusammenarbeit. Das Auslagerungsreglement muss von allen Anschlussgemeinden an den Gemeindeversammlungen genehmigt werden. Mit dieser Zustimmung wird gleichzeitig auch die Zustimmung zur Auflösung des ZWäW erteilt.

An der Delegiertenversammlung des ZWäW vom 15.01.2020 haben die Delegierten auf Antrag des Vorstandes der Gründung der neuen Gesellschaft WaWa AG zugestimmt. Die Delegiertenversammlung des ZWäW empfiehlt daher den Verbandsgemeinden, der Neuorganisation und der Gründung der WaWa AG zuzustimmen. Im Gemeinderat wurden die umfangreichen Dokumente mehrmals behandelt.

Wortmeldung Leo Hollenstein: Wo wird die WaWa AG administrativ geführt? Wird diese als eigenständige Firma geführt oder wird die Administration durch eine Gemeinde wahrgenommen?

Der Vorsitzende geht davon aus, dass die Administration ausgelagert wird und beim EWD ein entsprechendes Angebot eingeholt wird. Auf eigenes Personal wird wohl verzichtet. Die Situation ist vergleichbar mit der Regio Energie in Solothurn.

Konrad Murer (Delegierter ZWäW) teilt mit, dass die EWD bereits eine eigenständige Firma ist. Und die Gemeinde Derendingen gleich behandelt sein wird wie die Gemeinde Aeschi.

Wortmeldung Leo Hollenstein: Die EWD betreut nebst der Wasserversorgung noch andere Werke und wird zusätzlich als Dienstleistung noch die Administration der WaWa AG übernehmen.

Gemäss Auskunft des Vorsitzenden ist dieses Model vielerorts bekannt. Zum Beispiel auch bei der Kläranlage Wanzwil, wo die Administration bei der EWK Herzogenbuchsee AG ist.

Wortmeldung Andreas Bichsel: Wer ist Aktionär und wer kann Aktionär werden bei der WaWa AG?

Der Vorsitzende hält fest, dass ausschliesslich Gemeinden Aktionäre sein können. Private und juristische Personen (Firmen) können nicht in den Aktionärskreis aufgenommen werden. Zur Veranschaulichung nennt er nochmals das Beispiel der Gemeinschaftsantenne, welche in die GA Buchsi AG überführt wurde. Auch dort können sich nur Gemeinden beteiligen. Die WaWa AG ist keine Spekulationsgesellschaft.

Wortmeldung Franz Misteli: Im Auslagerungsreglement steht, dass die Aktiengesellschaft berechtigt ist, Gebühren zu erheben und die Auslagerung an Dritte möglich ist. Hier wird der Eindruck erweckt, dass organisatorisch und administrativ ein Wasserkopf gebildet wird. Welche Konsequenzen entstehen für den Endverbraucher.

Der Vorsitzende bestätigt, wie bereits ausgeführt, dass die Neustrukturierung für den Endverbraucher keine Konsequenzen hat.

Wortmeldung Franz Misteli: Welchen Einfluss haben die Vertreter von Aeschi auf den Wasserpreis? Und wie stark ist Aeschi bei der Aktiengesellschaft vertreten?

Nach der Neustrukturierung wird Aeschi einen grösseren Einfluss haben, als dies im ZWäW der Fall ist. Aktuell wird nur das Wasser eingekauft. Man ist auf die Unterstützung des EWD's angewiesen.

Wortmeldung Franz Misteli: Gibt es bereits finanzielle Überlegungen - eine Mittelfristplanung und Budget?

Nach Aussage des Vorsitzenden ist das Budget 2021 erstellt. Diese Grundlage war relevant um die Entwicklung des Wasserpreises darzulegen. Ohne das Budget wäre die Zustimmung der Gemeinden nicht erfolgt.

Wortmeldung Franz Misteli: Hätte dieses Budget zur bessern Transparenz nicht präsentiert werden können?

Der Vorsitzende appelliert an das Vertrauen in die Delegierten des ZWäW, welchen den Beschluss zur Neustrukturierung bereits beschlossen haben. Für Aeschi haben die folgenden Delegierten ihre Zustimmung gegeben: Roger Brügger, Christian Wüthrich und Konrad Murer (Vorstandsmitglied ZWäW).

Roger Brügger (Gemeinderat / Delegierter ZWäW) ist der Ansicht, dass sich die Zahlen (Kosten) eher senken werden. Die Kostenreduktion erfolgt durch die sinnvolle zentrale Zusammenlegung der Infrastruktur. Die Delegierten befürworten die Neustrukturierung vollumfänglich.

Der Vorsitzende und Roger Brügger betonen, dass während der fast 4-jährigen Verhandlungszeit viele Fragen und Einwände behandelt wurden. Deitingen war lange gegen die Neustrukturierung und hat das Dossier mehrfach hinterfragt. Auch Horriwil beharrte auf Details. Aber jetzt sollte auch von diesen Gemeinden die Zustimmung zur Neustrukturierung erfolgen. Im Gemeinderat wurde dieses Geschäft intensiv beraten. Der Gemeinderat kann mit gutem Gewissen zur Neustrukturierung Ja sagen.

Wortmeldung Andreas Bichsel: Ist der Unterhalt und die mögliche Erweiterung des Wasserversorgungsnetzes immer noch in der Kompetenz der Gemeinde?

Der Vorsitzende präzisiert, dass hier die Unterscheidung vom Primär- zum Sekundärnetz besteht. Beim Primärnetz (Hauptleitungen) hatte die Gemeinde bisher nichts zugesagt. Bei allfälligen Strassenbauprojekten (z.B. alte Gallishofstrasse) wurde der ZWäW angefragt, ob ein Baubedarf besteht. Nach der Neustrukturierung wird gleich vorgegangen. Das Sekundärnetz wird nach wie vor in der Verantwortung und Kompetenz der Gemeinde liegen.

Gemäss Roger Brügger (Gemeinderat / Delegierten ZWäW) kann eine Gemeinde auch den Betrieb (Brunnmeister) an die EWD abtreten. Für unsere Gemeinde ist diese Lösung keine Option.

Keine weiteren Wortmeldungen oder Fragen zur Detailberatung.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung einstimmig den Antrag, der Wasserversorgung Wasseramt AG (WaWa AG / in Gründung) als Aktionärin mit 140 Aktien Beteiligung beizutreten und das vorliegende Auslagerungsreglement zu beschliessen. Die Gemeindeversammlung nimmt von den Statuten der WaWa AG und dem Aktionärsbindungsvertrag Kenntnis und erteilt gleichzeitig die Zustimmung zur Auflösung des bisherigen Zweckverbandes Wasserversorgung äusseres Wasseramt ZWäW.

Der Antrag des Gemeinderates wird mit 34 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

6. Verschiedenes

S. Berger

• Bildung: Personelles

Seit Februar 2020 ist der Schulleiter ad interim, Christoph Dobler, im Einsatz. Die Corona-Situation forderte von der Lehrerschaft und der Schulleitung einen ausserordentlichen Einsatz. An dieser Stelle geht an Christoph Dobler, Michelle Tran (Schulsekretärin) und an das Lehrerteam ein besonderer Dank für den geleisteten Einsatz.

Seit 01.05.2020 ist bereits die neue Schulleiterin, Therese Scheidegger, in einem Teilpensum aktiv und wird ab 01.08.2020 die Schulleitung definitiv übernehmen.

Zwei langjährige Lehrpersonen, Monika Blochwitz und Jakob Egger, werden Ende Schuljahr pensioniert. Auch ihnen besten Dank für ihren langjährigen Einsatz.

Für das neue Schuljahr konnten alle vakanten Stellen besetzt werden.

Zu Beginn des Jahres beschäftigte vorallem das Thema Kindergarten. Ursprünglich wurde an einer Information im Januar mitgeteilt, dass ein Teil der Kindergartenkinder in Etziken eingeschult werden. Diverse Rückmeldungen erreichten den Schulausschuss rsaw und den Gemeinderat. Nun konnte eine andere Lösung gefunden werden. Auf Beginn des neuen Schuljahres wird nun ein zweiter Kindergarten im Primarschulhaus entstehen.

- **Bildung (Bauliches)**

Im Frühjahr wurde die Bibliothek in die umgestaltete Zivilschutzanlage gezügelt. In der ehemaligen Bibliothek entsteht aktuell das neue Lehrerzimmer (vorgezogene Raumplanung gemäss GV-Beschluss).

Die 2. Etappe der Sanierung der Schulzimmer wird zu Beginn der Sommerferien erfolgen. Die drei Schulzimmer im Erdgeschoss werden saniert. Neu findet der 2. Kindergarten im ehemaligen Lehrerzimmer seinen Platz.

Ab den Sommerferien wird die Zukunftsplanung der Schulräumlichkeiten und die Raumplanung 2025 gestartet. Dabei sollen die Optionen zur zukünftigen Planung der Schulräume aufgezeigt werden. Bekannt ist, dass die Schulküche in naher Zukunft nicht mehr durch die Oberstufe genutzt wird. Nun gilt es, die Kosten für eine allfällige Umnutzung sorgfältig zu planen.

Das grösste laufende Projekt ist die Zukunftsplanung Kindergarten / MZH. Der Gemeinderat beabsichtigt in den nächsten Monaten die Grundlagen und Dokumente mit einem Beratungsbüro aufzubereiten, um im Dezember 2020 an der Gemeindeversammlung einen Kreditantrag für einen An- und Umbau der Mehrzweckhalle zu beantragen. Voraussichtlich wird im November 2020 eine Informationsveranstaltung stattfinden.

- **Tagesstrukturen**

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Manuela Witmer, Präsidentin des Vereins Ancoris – Tagesstrukturen Aeschi.

Kurz vor dem Lockdown konnte am 16.03.2020 der Verein Ancoris – Tagesstrukturen Aeschi gegründet werden. Der Vorstand besteht aus Vertretern der Arbeitsgruppe Tagesstrukturen Aeschi.

Der Name Ancoris bedeutet lateinisch Anker. Im Wappen von Aeschi ist ein Anker dargestellt. Das Logo steht für Spiel und Spass, Mittagstisch und Hausaufgabenhilfe. Der Anker symbolisiert Halt und Stabilität für die Kinder.

Sandra Wenger übernimmt die Leitung von Ancoris. Die Anwesende stellt sich kurz vor.

Ab Beginn des neuen Schuljahres wird folgende Betreuung angeboten:
Montag – Mittwoch: 12:00 – 18:00 Uhr inkl. Mittagstisch.

Für Donnerstag und Freitag sind einzelne Anfragen eingegangen. Die Durchführung eines Betreuungsangebotes für diese zwei Tage kommt jedoch noch nicht zustande. Anmeldungen sind weiterhin möglich. Zusätzlich wird eine Ferienbetreuung angeboten.

Keine Fragen zur Präsentation.

Der Vorsitzende informiert, dass die von der Gemeinde eingesetzte Arbeitsgruppe Tagesstrukturen an der Gemeinderatssitzung vom 24.06.2020 definitiv aufgelöst wird. Die Arbeitsgruppe war erfolgreich in der Umsetzung des Projektes. Der Gemeinderat bedankt sich bei Manuela Witmer und den Mitgliedern der Arbeitsgruppe für die geleistete Arbeit.

- **Corona-Virus**

Das Corona-Virus hatte die Schliessung der öffentlichen Gebäude und der Schule zur Folge.

Während dieser Zeit erfolgte ein Aufruf für einen Helferpool. 26 Personen haben sich als Helferinnen/Helfer gemeldet. Herzlichen Dank für diese Bereitschaft. Für die Beanspruchung von Hilfe hat sich hingegen nur eine Person gemeldet.

Viele Anlässe wurden in den letzten Wochen abgesagt:

- Vereinskongress – findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.
- 1. Mai-Anlass – die Jahrgänger/innen werden 2021 integriert.
- Seniorenausflug – ein Ersatzdatum ist nicht vorhanden.
- 1. Augustfeier vom 31.07.2020 – wurde durch den durchführenden Verein (Bierbrauclub) in Absprache mit dem Gemeinderat ohne Ersatz abgesagt.
- Umfrage 2019 von Pro Senectute – die Auswertung der Umfrage zur Altersfreundlichkeit ist eingetroffen und wird präsentiert, sobald die Situation dies zulässt.

- **Rentner helfen Rentner**

Das Projekt wurde von drei Initianten, Andreas Blaser, Jürg Misteli und Bruno Stampfli, initiiert. Sie möchten mit diesem Projekt kurzfristige Hilfe in Notsituationen anbieten. Einfach gesagt: Wenn bei Privaten, Gemeinden oder Vereinen 'Not am Mann' ist, helfen die Rentner nach Möglichkeit gerne. Dieses Angebot soll jedoch keine bestehenden Dienstleistungen konkurrenzieren. Allfällige finanzielle Zuwendungen sollen sozialen Institutionen zufließen.

Dem Gemeinderat wurde das Projekt an der Gemeinderatssitzung vom 08.06.2020 durch die Initianten vorgestellt. Das Projekt wird durch den Gemeinderat unterstützt. Die Verwaltung soll dabei die Triage übernehmen. Details werden in den nächsten Wochen erarbeitet. Informationen folgen voraussichtlich im August.

- **Steindepot Aeschi**

Der Vorsitzende übergibt das Wort an den Gemeinderat Thomas Steimer.

Das Steindepot ist ein schwieriges Thema. Bereits mehrmals wurde von der USK darauf hingewiesen (Entsorgungsblatt USK und 09 Minuten), dass es sich um ein Natursteindepot handelt und kein Bauschuttdepot. Für die Gemeinde entstehen unnötige Kosten für die Entsorgung des Bauschuttes. Bauschutt kann an diversen Orten fachgerecht entsorgt werden (siehe Entsorgungsblatt der USK).

Wortmeldung Roger Clément: Sobald sich rote Steine (Bachsteine / Ton / Keramik) unter den Natursteinen befinden, wird die ganze Entsorgung kostenpflichtig. Beton wird bei der Entsorgung wie Naturstein behandelt und erfolgt gratis.

Thomas Steimer präzisiert, dass sich die Aussage von Roger Clément auf die Entsorgungskosten bezieht. Die Idee des Natursteindepots ist die Sammlung von Natursteinen (Bollensteinen) und nicht von Beton.

Wortmeldung Roger Clément: Bauschutt kann übrigens auch in Berken in der Grube (gebührenpflichtig) entsorgt werden.

Wortmeldung Franz Misteli: Sind Bilder vom Steindepot auf der Webseite von Aeschi aufgeschaltet? Das Steindepot in Etziken kann als Vorbild angesehen werden.

Gemäss Marianna Geiser (Verwaltung) ist das Natursteindepot auf der Webseite von Aeschi aufgeschaltet.

Der Vorsitzende motiviert die Anwesenden, Missstände beim Natursteindepot zu melden.

- **Projekt Alpenblick – Überbauung Zentrumstrasse**

Dieses Thema beschäftigte das Dorf und die Medien stark. Die verfassten Berichte waren nicht immer korrekt. Daher nutzt der Gemeinderat die Möglichkeit, an dieser Stelle direkt zu informieren.

Der Gemeinderat wurde von Anwohnern, Anstössern und Einwohnern darauf hingewiesen, aufgrund der aktuellen Ortsplanungsrevision eine Planungszone in diesem Gebiet zu erstellen. Wird eine Planungszone errichtet, kann kein Bauvorhaben mehr realisiert werden. Vom Gemeinderat wurde verlangt, eine Gestaltungsplanpflicht in diesem Gebiet in Betracht zu ziehen. Diese zwei Anliegen wurden an mehreren Sitzungen (September 2019 – Mai 2020) behandelt.

Die Baukommission hat die Baugesuche (2019 und 2020) beurteilt.

Eine Behörde muss in solchen Angelegenheiten immer zwei Seiten beurteilen. Der Gemeinderat war betreffend der Planungszone und dem Gestaltungsplan aktiv. Dennoch wurde dem Gremium vorgeworfen, untätig geblieben zu sein. Im Gemeinderat wurde die Thematik viel diskutiert. Nach der gültigen Ortsplanung sowie auch nach der laufenden Ortsplanungsrevision, welche momentan beim Kanton die zweite Vorprüfung durchläuft, kann das Bauprojekt realisiert werden. Der Gemeinderat vertritt daher die Meinung, dass für den Erlass einer Planungszone oder eines Gestaltungsplans nicht der richtige Zeitpunkt ist. Solche Optionen stehen zur Verfügung, wenn unbebautes Land ohne hängige Bauprojekte zum Verkauf stehen. Mit der Kantonalen Fachstelle und dem Fachingenieur wurden Abklärungen diesbezüglich getätigt. Die Gemeinde würde bei einer allfälligen Einsprache mit höchster Wahrscheinlichkeit verlieren.

In der Zeitung wurde auch ein Artikel über die falschen Baugespanne publiziert. Tatsächlich war aber nur 1 Baugespann auf der falschen Höhe. Ob dies von Beginn weg oder erst mit der Zeit auf die falsche Höhe gesunken ist, kann nicht gesagt werden.

Das Baugesuch wurde durch die Baukommission behandelt. Gegen die gültige Baubewilligung wurde Einsprache erhoben. Nun wird das Bau- und Justizdepartement die Einsprache behandeln.

Wortmeldung Roger Clément (Vizepräsident Baukommission): Mit dem Verweis auf ein Mail der Einsprecher stellt Roger Clément fest, dass der Gemeinderat massiv angegriffen wurde und dies die Meinung der Bevölkerung nicht widerspiegelt.

Keine weiteren Wortmeldungen oder Fragen.

- **Aktuelles aus dem Gemeinderat**

- Fertigstellung Glasfasernetz: Die Arbeiten werden mit der EWK Herzogenbuchsee AG wieder aufgenommen.
- Sanierung Buswartehaus Aeschi Kirche: Die Wahl des Metallbauers steht an.
- Erschliessung Grossacker: Mit den Einverständniserklärungen zur Landabtretung der beteiligten Parteien kann die Erschliessung nun erfolgen.
- Parkplätze Burgäschisee: Seit über 40 Jahre beschäftigt dieses Thema die Gemeinde. Zur Lösungsfindung wird ein gemeinsames Gespräch durch die Gemeinde initiiert.
- Vakanz im Gemeinderat (Ressort Bauwesen): Seit der Demission von Thomas Jordi (Ende 2019) ist der Sitz vakant. In den letzten Monaten wurden diverse Gespräche geführt. Bis jetzt leider erfolglos. Interessenten für das Ressort Bauwesen sind gebeten, sich zu melden.
- Wahlen 2021 / Pensionierung Walter Sommer: 2021 ist ein Wahljahr in der Gemeinde. Nebst den Gemeinderatssitzen gilt es auch, vakante Kommissionssitze zu besetzen. Zudem wird Ende 2021 Walter Sommer das Pensionsalter erreichen. Im Frühjahr 2021 wird hinsichtlich dieser Veränderung die Personalplanung zur Neubesetzung der Stelle gestartet. Der Vorsitzende bestätigt, dass er gemäss der Medienmitteilung seine Amtszeit als Gemeindepräsident bis 2022 verlängert, um die Übergangsphase in der Verwaltung (Pensionierung Walter Sommer) zu gewährleisten.

- **Verschiedenes**

Wortmeldung Franz Misteli: Durch die Corona-Massnahmen ist die Meinungsbildung in der Bevölkerung stark eingeschränkt. In der Zeitung kann mit der Publikation von Leserbriefen die Meinung geäußert werden. Besteht in Aeschi eine Möglichkeit die Meinung der Bevölkerung zu veröffentlichen - zum Beispiel über die Homepage?

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass seit dem 01.01.2020 die Traktanden sowie die Informationen aus den Gemeinderatssitzungen auf der Homepage publiziert werden.

Wortmeldung Franz Misteli: Wie kann die Meinung der Bevölkerung zum entsprechenden Thema eingeholt werden. Auf der Homepage könnte eine Plattform eingerichtet werden, um solche Diskussionen zu ermöglichen. Besteht die technische Möglichkeit?

Thomas Steimer (Gemeinderat) informiert, dass die Webseite der Gemeinde nicht als interaktive Webseite vorgesehen ist. Diese Idee kann aber durchaus aufgenommen und geprüft werden.

Wortmeldung Franz Misteli: Der politische Entscheidungsprozess fand bis anhin über die Parteien statt, welche jetzt jedoch nicht mehr bestehen. Der Entscheidungsprozess findet daher nicht mehr statt. Eine neue Möglichkeit der Meinungsbildung sollte geprüft werden.

Thomas Steimer weist darauf hin, dass die redaktionelle Überprüfung gewährleistet sein muss. Die Webseite der Gemeinde ist nicht als Interaktionsplattform vorgesehen und ersetzt den Stammtisch mit den politischen Diskussionen nicht.

Wortmeldung Jürg Misteli: Auf der Gallishofstrasse (Gemeindestrasse) zwischen dem Gasthof Kreuz und der Käserei stehen immer wieder parkiert Fahrzeuge am Strassenrand. Das Recht besteht, wenn kein Rad auf dem Trottoir steht. Bei der Umfahrung der Fahrzeuge besteht ein gewisses Risiko. Die Gemeinde wird gebeten die Gefahrenquelle zu beseitigen und die Eigentümer der Fahrzeuge auf die Nutzung der eigenen Vorplätze hinzuweisen.

Der Vorsitzende präzisiert, dass es sich bei der Gallishofstrasse um eine Kantonsstrasse handelt. Das Anliegen wird aufgenommen.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Verdankung / Schlusswort

Der Vorsitzende bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen. Einen weiteren Dank geht an die Ratskollegin und die Ratskollegen für die kollegiale und gute Zusammenarbeit. Ebenfalls verdankt wird die Unterstützung von Walter Sommer und Marianna Geiser. Ein Dank geht auch an alle anderen Gemeindeangestellten, Kommissionsmitglieder und alle, die in einer Funktion oder Delegation für die Gemeinde tätig sind.

Der Vize-Gemeindepräsident, Thomas Steimer, dankt Stefan Berger für die strukturelle und professionelle Führungsarbeit. Wie bereits durch Roger Clément erwähnt wurde, gibt es Personen, die den Eindruck haben, dass der Gemeinderat vorgefertigte Entscheidungen mit der Beschlussfassung legalisieren. Jedes Gemeinderatsmitglied bildet seine eigene Meinung, bereitet das Geschäft nach seinen Idealen und den entsprechenden Sachkenntnissen vor und fasst zum Gemeindewohl einen Beschluss, welcher im Rat vertreten wird. Für den Vorsitzenden ist es nicht immer einfach, die Meinungen zu bündeln. Die Beschlussfassung dauert manchmal länger und ist mit viel Arbeit für die Sitzungsleitung verbunden. Besten Dank für das Verständnis und die Geduld, welche Stefan Berger im Rat aufbringt. Ein Dank geht an die Ratskollegin und -kollegen für die konstruktive Zusammenarbeit.

Der Vorsitzende schliesst die Gemeindeversammlung mit den besten Sommerwünschen.

Walter Sommer stellt beim Ausgang für jede anwesende Person zwei Fläschchen Desinfektionsmittel bereit.

Schluss der Versammlung: 21.55 Uhr

Der Gemeindepräsident:

Die Leiterin Administration:

Stefan Berger

Marianna Geiser

Stimmenzählerin:

Stimmenzähler:

Sandra Piccirilli

Michael Bitterli